

„Mobilität, Gebäude, Kommunikation – Vernetzte Innovationen für neues Wachstum“

Kompetenzzentrum Deutschland 2011

Wirtschaftsrat der CDU e.V.

Freitag, 18. März 2011 in Berlin

Podium I New Mobility – Innovative Antriebstechnologien für die Mobilität von morgen

STATEMENT

Dr. Werner Brinker

Vorsitzender des Vorstands, EWE Aktiengesellschaft

Bei der Erreichung der nationalen und europäischen Energie- und Klimaziele kommt der Speicherung von Strom, und damit den Batterien der Elektrofahrzeuge, eine tragende Rolle zu. Die Potenziale, die sich mit dem Ausbau der Elektromobilität für die Transformation der Energieversorgung zu mehr Nachhaltigkeit ergeben, lassen sich nur heben, wenn Elektrofahrzeuge in ein intelligentes Energiemanagementsystem integriert werden. Die Elektrofahrzeuge können mit ihren Batterien eine wertvolle Komponente in einem zukünftigen Smart Grid spielen, die Politik sollte deshalb die Energieversorger nicht nur auf das Beibringen von Ladestationen reduzieren, sondern ein Systemverständnis in ihre Überlegungen zur Verkehrs- und Klimapolitik mit einbringen.

Die Bundesregierung setzt in ihrem Nationalen Entwicklungsplan Elektromobilität das ambitionierte Ziel, dass bis 2020 rund eine Million Elektrofahrzeuge auf deutschen Straßen fahren.

Neben der CO₂-Minderung des Verkehrssektors ist die Elektromobilität aber auch für andere Ziele unentbehrlich: Bis 2020 soll laut EU Kommission 20% unserer Energie erneuerbar sein, die Bundesregierung steuert einen Anteil von 30% an regenerativem Strom an. Und auch im Verkehrssektor können die Emissionen nur reduziert werden, wenn die zu erwartenden Elektrofahrzeuge mit regenerativem Strom "betankt" werden.

Um den nötigen Ausbau der Erneuerbaren Energien aber auch realisieren zu können, kommt der Speicherung von Strom eine zentrale Rolle zu. Elektrofahrzeuge eignen sich dafür besonders gut:

Strom aus regenerativen Anlagen ist wetterbedingt nur schwer vorhersehbar und planbar. Der Bedarf an schnell verfügbaren Speichermöglichkeiten wächst z. B. wenn der Wind in Zeiten von schwacher Last (oft nachts) stark weht. Die Batterien in den Fahrzeugen können diesen Strom dann aufnehmen.

Damit dies funktioniert, müssen die Elektrofahrzeuge an das Verteilnetz angebunden werden und mit Ladestationen, Energieversorger und Netzbetreiber kommunizieren können. Dazu sollte die Forschung auf dem Gebiet der Speicher und der Informationstechnologien

weiter gefördert werden. Aber auch die rechtlichen Rahmenbedingungen für intelligente Netze und die standardisierte Anbindung von Elektrofahrzeugen sind noch nicht klar -.

Nationale Demonstrationsvorhaben und die "FirstMover" Aktivitäten sind ein probates Mittel, um Deutschland als Leitmarke für Elektromobilität und Energieeffizienz zu positionieren. Die dafür nötigen Investitionen in die Infrastruktur müssen in der Regulierung und in den Netzentgelten Berücksichtigung finden.

Nur unter einem solchen ganzheitlichen Ansatz wird die Elektromobilität alle ihre Potenziale für klimafreundliche Mobilität und Energie voll entfalten können.